

Halbjährlich 1.20 M., vierteljährlich 0.80 M., monatlich 0.25 M. ...

Veröffentlicht 1927.



Die 1spaltige Zeile über dem Rahmen 20 Pf. ...

Verantwortlicher: ...

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 69 | Druck und Verlag in Altensteig. | Dienstag, den 23. März | Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. | 1920.

Neu eintretende Leser

Die unsere Schwarzwälder Tageszeitung 'Aus den Tannen' mit Beginn des neuen Quartals ab 1. April zu bestellen wünschen, bitten wir, die Bestellung bei der Post, dem Briefträger oder Landpostboten möglichst bald zu machen, damit eine rechtzeitige Zustellung gesichert ist.

Berufswahl und Landwirtschaft.

Die Jugend, die heute vor der Berufswahl steht, steht in hartem, ungewissem Schicksal vor Augen, wenn sie die Wege der vorausgegangenen Generation geht und ohne ernsthafte Prüfung und Führung die Wahl des Berufs trifft. Industrie, Gewerbe und Handel leiden schwer; zunicht gemacht ist die deutsche Landwirtschaft vom Geschick in den Mittelpunkt der deutschen Volkswirtschaft gerückt worden, mit der Aufgabe, ihre Erträge zu steigern und ihre Wirtschaftsweise höher zu entwickeln, das deutsche Volk zu ernähren.

über Tausende arbeitslos und dadurch lebensmüde und freudlos werden; es dürfen nicht mehr hemmungslos Urteillosigkeit, 'Mode' oder Familienüberlieferung einzelne Berufe überfluten und über ganze Berufsstände die wirtschaftlichen und sozialen Nöte der Überfüllung bringen.

Ereignisse im Reich.

Berlin, 22. März. Die Baltikumtruppen sind jetzt zum größten Teil aus Berlin und den Vororten zurückgezogen, doch ist die Lage immer noch sehr ernst. Im Norden und Osten der Stadt wurde am ganzen Sonntag gekämpft. Die Plünderungen werden fortgesetzt. Die Spartakisten schießen von den Dächern aus auf die Reichswehr. In Moabit wurden zwei Spartakisten von den Dächern heruntergeschossen. Am Steintor Bahnhof sind Traktorenherde und Barrikaden errichtet, viele öffentliche Gebäude sind durch Traktorenherde gesichert. Die Straßen- und Untergrundbahnen verkehren noch nicht. Vorortzüge wurden in dem Vorort Nowawes (Potsdam), wo die Arbeiter das Heil in Händen haben, angehalten. Die Postarbeiter wieder. Die Lebensmittel gehen auf die Reihe. Brot ist nur noch zu bestimmten Tagesstunden zu haben. Die Zufuhr ist äußerst erschwert, wenn nicht unmöglich.

Der Bürgerkrieg.

Kiel, 22. März. Die Kämpfe der bewaffneten Arbeiter gegen die Marinebrigade Löwenfeld (Baltikumtruppen) waren äußerst erbittert. Die Arbeiter erhielten Unterstützung durch Hamburger Arbeiter, auch die Kieler Seelöhnenwehr ging zu den bewaffneten Arbeitern über, während das Freiwilligenregiment sich mit der Marinebrigade vereinigte. Nach dem Bericht des 'Hamb. Echo' hat sich die Deutsche Sozialpartei (Nationalliberale) den drei Regierungsparteien angeschlossen und die Abdankung des Admirals v. Seebeck verlangt. Seebeck wurde durch telegraphische Weisung des Ministers Schiffer abgesetzt. Die Marinebrigade zog unter fortwährenden Kämpfen in nördlicher Richtung ab. Die Zahl der Toten soll einige Hundert betragen. Die Truppen in Kiel wurden entwaffnet. Die Marine hisste die weiße Flagge auf den Kreuzern 'Stralsburg', 'Regensburg' und 'Wittelsbach'. Die Offiziere wurden gefangen gesetzt. Der Kommandant der 'Wittelsbach' hat sich erschossen, als er entwaffnet werden sollte. Die Städte Duxum, Schleswig, Rendsburg, Reumünster und Heide sind in der Hand der Arbeiter.

Neue schwere Kämpfe.

Berlin, 22. März. Das Depot-Bureau melde...

W. Koburg, 22. März. In den Kämpfen in...

Hamburg, 22. März. Die Hamburger Werften...

Riel, 22. März. Die Parteien beschloßen, die...

Schwindelmander.

Berlin, 22. März. Die Zentralstelle...

Admiral Lebehorn verhaftet.

Riel, 22. März. Nach einer Meldung der...

Neues vom Tage.

Das Urteil im Straubinger Anwalts-Prozess.

München, 22. März. Von den an den...

Völkisch-wissenschaftliche Angriffe auf Finnland.

Heilingfors, 22. März. Infolge böskewi...

Leserbrief.

Eintracht unter Nachbarn ist Vorgespann den Berg hinauf.

Das Geheimnis von Katenhoop.

Roman von G. Hill.

(91. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten).

Sehen Sie sich vor mit Ihren Anträgen, Burkhart!

Ich habe Ihre Erklärung nicht verstanden.

Sie schrieb mir, daß Sie nach einem hohen-Gälzen...

Burkhart, der leichenblau geworden war...

Das griff Leuenhardt nach dem Briefblatt, das er...

Vollstimmungen in der Schweiz.

Bern, 22. März. In der Volksabstimmung am...

Monarchische Verfassung in Ungarn.

Budapest, 21. März. Eine Regierungsverordnung...

Zusammenstoß in Konstantinopel.

Konstantinopel, 22. März. Die Engländer landen...

Erhebung des Islam.

Paris, 22. März. In der Türkei hat sich der Islam...

Frankreich und die Abrüstung in Deutschland.

Paris, 22. März. Im Botschafterrat war Frankreich...

Rücktritt Roskes.

Berlin, 22. März. Das Entlassungsgesuch des Reichs...

Die Reichstagswahlen.

Berlin, 22. März. Die Wahlen für den Reichstag...

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, 23. März 1920.

Auf den heute abend stattfindenden Co. Gemeindef...

Die Vogelzuchtvereine seine jährliche Hauptversammlung...

Die Brotration ist in Stuttgart empfindlich...

Endlich eine Preisermäßigung. Die Deutsche...

Zahntechnische Behandlung bei den Kranken...

Die Schwalben kommen wieder ins Land.

Die Schwalben kommen wieder ins Land. Der...

hätte, und daß er es deshalb für besser gehalten habe...

Schon, als er den wahren Namen des angeblichen...

Er ist von ungewöhnlicher Körpergröße — wohl um...

Allo wirklich! murmelte er vor sich hin. Das ist...

Der Herr Kriminal-Kommissar Ferner ist noch da?

Wenn Ihre Tochter in die Hände dieses Menschen...

Das griff Leuenhardt nach dem Briefblatt, das er...



Entfernt die Raupenpflaume! An den Obstbäumen sieht man vielfach zusammengestellte Blätter. Das sind Raupenpflaumen. Diese müssen jetzt schnelligst entfernt werden, ehe die eingestrichelten Raupen durch die Sonnenwärme zur Wanderung herausgelockt werden. Sonst ist es um Rat und Blüte geschehen.

Ruß als Dünger. Vielfach wird der Ruß unbenutzt weggeworfen. Wer sich aber die Mühe nicht verdrießen läßt, seine Gartengewächse und Blumen damit zu düngen, wird die Vorzüglichkeit dieses Düngers bald bemerken.

Freudenstadt, 22. März. (Schultheißwahlen) Bei der gestrigen Ortsvorwahl in Nach wurde Christian Seeger, Mühlbauer und Gemeinderat, mit 123 von 169 abgegebenen Stimmen gewählt. Er hat die Wahl angenommen. — In Schöpsloch, wo am Sonntag zum drittenmal gewählt wurde, da der wiederholte Gewählte die Wahl nicht angenommen hatte, wurde nun Christ. Schmid, Schreiner, mit 156 von 264 abgegebenen Stimmen gewählt.

Horb, 22. März. (Von der Gewerbebank.) Gestern ist die Generalversammlung der hiesigen Gewerbebank abgehalten worden. Der Gesamtumsatz für das Geschäftsjahr 1919 betrug 59 566 655 M. Es wurden 5% Dividenden verteilt.

Kus Baden. Der Landwirt Eugen Haas in Martinsweiler bei Adelsfeld war von seiner Frau geschieden worden. Er weigerte sich jedoch, das Haus zu verlassen, weshalb sich die Frau einschloß, das ganze Hausvermögen, fortzuführen. Da die Frau dabei auf den Widerstand des Haas stieß, so war der Wächtermeister Schumacher von Adelsfeld der Frau schuldig ab behilflich. Heute nun wollte die Frau Haas vom Hofe abziehen. Ihr Mann hielt sich verdeckt auf. Als er sich von Schumacher im Schutze erhebt, so wurde er auf den Beamten mehrere Schüsse ab, die den pflichtbewussten Mann zu Boden stürzten. Ein Schuß ging durch die Brust ins Herz, den so fortigen Tod herbeiführend, ein zweiter in den rechten Oberarm. Auch der Wächter Fischer wurde dreimal getroffen.

Stuttgart, 22. März. (Die württ. Regierung für Roste.) Die württembergische Regierung tritt im „Staatsanzeiger“ entschieden für Roste ein. Sein Austritt werde von einer kleinen Minderheit seiner Partei verlangt, in der äusseren Meinung, dadurch in ein besseres Verhältnis zur unabhängigen Sozialdemokratie zu kommen. Diese sei aber nicht durch persönliche Ingegnungen, sondern nur durch Preisgabe des demokratischen Grundgesetzes zugunsten der Autokratie zu gewinnen.

Badnang, 22. März. (Arbeiterwehr.) Eine Arbeiterversammlung beschloß, vom Oberamt die Entlohnung der in der Umgebung gegründeten Einwohnerwehren und die Errichtung einer Arbeiterwehr in Badnang zu verlangen.

Tübingen, 22. März. (Dampferfahrt eines belgischen Offiziers.) Der Kraftwagen eines belgischen Offiziers der feindlichen Ueberwachungskommission in Stuttgart wurde auf die Benachrichtigung durch einen Bandhüter auf der Radfahrstrecke von Tübingen in Tübingen angehalten. 135 Pfund Rauchfleisch und Schinken und 30 Pfund Schweinefleisch, die in Tübingen gehandelt waren, wurden beschlagnahmt. Die Beschlagnahme erwies dem Belgier als „Hochverrat“.

Tübingen, 22. März. (Rohheit.) Am Samstag wurden die während der Ferien hier weilenden Studenten alarmiert. Vom Böbel wurden sie in rohester Weise beschimpft. Die Studenten bewahrten aber die Ruhe. Die Vorlesungen an der medizinischen Fakultät, an der ein Zwischensemester abgehalten wird, sind eingestellt worden.

Stuttgart, 22. März. (Keine Sonntagsausgaben mehr.) Das „Neue Tagblatt“, die „Tübinger Zeitung“ und der „Schwäbische Merkur“ sehen sich wegen der Papiernot und sonstigen Schwierigkeiten veranlaßt, von jetzt ab vorerst die bisher in der Nacht vor und nach den Sonntagen hergestellten Ausgaben zu vereinigen und diese als eine Sonntag-Montag-Vorgangsausgabe erscheinen zu lassen.

Stuttgart, 22. März. (Gärtnerstreik.) Die Gärtnergehilfen sind heute in den Streik eingetreten. Die Arbeitgeber hatten für die Sommermonate die 10-stündige Arbeitszeit verlangt, während die Gehilfen an der 8-stündigen festhalten wollten.

Im Buchdruckerberuf ist für den Tarifkreis 4 (Württemberg, Baden, Pfalz) auf Grund des Berliner Schiedsspruchs eine Einigung erzielt worden.

Stuttgart, 22. März. (Der Revolver.) In einem Haus der Mollstrasse beschäftigten sich vier junge Leute mit einem vermeintlich ungeladenen Revolver. Plötzlich krachte ein Schuß und einer der Leute, namens Dellmann, sank tot zusammen.

Stuttgart, 22. März. (Rupferdiebstahl.) Auf der Schlittenbahn Feuerbacherheide wurden 2000 Meter Rupferdraht (5 Zentner) der Beleuchtungsanlage gestohlen.

Zußenhausen, 22. März. (Veichensund.) Am Samstag morgen hat der 24jährige Hilfsarbeiter August Kollmer sich von einem Eisenbahnzug überfahren lassen.

Ludwigsburg, 22. März. (Erschossen.) Am Samstag abend 11 Uhr kam es vor der Wannen-Kaserne zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Reichswehrsoldaten, wobei der Zivilist Hr. Schöntag, ein Kriegsinvalide, erschossen wurde.

Leonberg, 22. März. (Der Ausverkauf.) Die Biererei von Schable in Dörsingen wurde von einer katholischen Gesellschaft angekauft.

Stuttgart, 22. März. (Die Reichsregierung im Reichskeller.) Vor ihrer Abreise machten die Mitglieder der Reichsregierung, lt. „Schw. Tagbl.“ noch dem Reichskeller einen Besuch, wo im tiefen Keller ein Trunk angeboten und in Ansprachen des Oberbürgermeisters Lautenschlager, des Reichspräsidenten Ebert, des Präsidenten Fehrenbach, des Abgeordneten Haushamm, sowie der Minister Koch und Roske die Bedeutung der Stuttgarter Woche beleuchtet wurde.

Stuttgart, 22. März. (Heimkehr der Gäste.) Die Reichsregierung, der Reichspräsident und die Mitglieder der Nationalversammlung sind am Samstag abend in zwei Sonderzügen nach Berlin abgefahren. Zur Verabschiedung der Reichsregierung waren verschiedene württembergische Minister und Abgeordnete an der Bahn.

Stuttgart, 21. März. (Ehrendoktor.) Der durch seine Arbeiten über die Geschichte des Klavierbaus auch wissenschaftlich verbiente Kommerzienrat Karl Reiffer, Inhaber der Stuttgarter Pianofabrik, ist von der Universität Freiburg i. Br. zum Ehrendoktor ernannt worden.

Stuttgarter Brief.

Stuttgart, 20. März.

Die politische Hochkonjunktur, in die unser Stuttgart mit einem Schlage zu Beginn der abgelaufenen Woche versetzt wurde, hat auch das in ihr stehende Leben in rascherem Gang versetzt. Schon am Sonntag sah man die Stuttgarter auf den öffentlichen Plätzen in kleineren oder größeren Ansammlungen die Köpfe zusammenstecken und die Extrablätter gingen geradezu reißend weg. Die Verkäufer der letzteren, sagt man, hätten an diesen Tagen 130—150 M. pro Tag verdient. Die politische Erregung steigerte sich, als bekannt wurde, daß die Nationalversammlung in unserer Stadt tagen sollte und daß die Reichsregierung unterwegs nach hier sei. Mancher ängstliche Speicher gab Besung, daß seine bessere Hälfte genügend Brot, Mehl und andere Vorräte, mit oder ohne Marken, eintun sollte. Die Folge war, daß die Bäder alle Hände voll zu tun hatten. Einer sagte mir, er habe jetzt schon 2 Tage nacheinander je 1200 Laibe gebacken, die schon längst weggegangen seien. Als erster Schatten, der in die sonnigen Tage der Woche geworfen wurde, kam der zweitägige Generalstreik, der, wenn er auch durchaus nicht allgemein war, doch dem Stadtbild sofort ein anderes Gepräge gegeben hat. Die Arbeiter, die nur ungern dem Rufe des Generalstreiks folgten, streikten mit Kind und Kegel den Höhen zu und es gab besonders uns geistigen Arbeitern, die morgens und mittags zur Berufsarbeit gingen — denn die Straßenbahn fuhr doch auch nicht — zu denken, wie es wäre, wenn einmal an alle die Kopparbeiter der Ruf des Generalstreiks erginge, wenn Ärzte, Apotheker u. a. die Arbeit verweigerten. . . . Kam man aber gegen das Stadtbild, so wandelte sich das Bild ganz wesentlich: Da und dort einzelne Gruppen, auf größeren Plätzen auch Ansammlungen, immerhin aber nirgends jene aktionslustige Geistesart, die man von früheren Streiks in Erinnerung hat. Ueberall ruhige Mienen, wie wenn sie sagen wollten, „es muß ja sein.“

Dann kam der Sitzungstag der Nationalversammlung. Fremdsichtige Sonne umschien den Stacheldrahtten Schloßplatz, der nur zwei mit „Spanischen Reitern“ besetzte und von Reichswehrsoldaten mit aufgestanztem Seitengewehr bewachte Zugänge hatte. Das „Boll“ hatte sich nicht in der Zahl eingefunden, wie man es sonst bei besonderen Anlässen gewohnt ist. Taktlos war es standhaft und hielt bis zu dem bis in die späten Abendstunden dauernden Schluß der Sitzung aus. Es blieb alles so ruhig, wie wenn die Nationalversammlungstagung etwas alltägliches für Stuttgart wäre.

Anderntags ging das Leben in der Stadt seinen Gang weiter, als ob nichts Besonderes gewesen wäre. Nur die Truppenverladungen in Unterfärthheim brachten die Gemüter wieder auf; es hätte nicht viel gefehlt, so hätten die Reimarbeitnehmer, die ausgesprochen gerade zu der Zeit zur Arbeit gingen, die Eisenbahnstationen vor dem Zuge aufgerissen.

Vermischtes.

Erzeugung von Silber durch Nickelmünzen. Die in der Schweiz umlaufenden französischen Silberscheidmünzen (Zwei-, Vier- und Fünf-Frankenstücke) werden durch Beschluß der Konferenz der lateinischen Münzunion in Paris nach der Benje „Beulte“ wahrscheinlich durch Nickelmünzen ersetzt werden.

Abkündigung des französischen Unterrichts. Wie den Schulvorständen des letzten heftigen Gebietes amtlich mitgeteilt wird, braucht mit Beginn des neuen Schuljahres der von der französischen Besatzungsbehörde geforderte französische Sprachunterricht nicht mehr erteilt zu werden.

Wieder Geburtenüberschuß. In den Jahren 1914 bis 1919 hatte Bayern einen Anstieg von insgesamt 78 000 Geburten und 100 000 Geburten, während die Todesfälle um 150 000 zunahm. Im Vergleich zum letzten Friedensjahr, so schreibt die Zeitschrift des bayerischen Statistischen Landesamts, war es so, als ob 1 Jahr 8 Monate lang kein einziges Paar getraut worden, 2 Jahre lang kein einziges Kind geboren und 1 Jahr die doppelte Zahl von Menschen gestorben wäre. Erst im dritten Vierteljahr 1919 war zum erstenmal wieder seit 1915 ein Geburtenüberschuß zu verzeichnen. Die Todesfälle sanken trotz der Grippe auf etwas über 25 000; gleichzeitig schneifte die Geburtenziffer auf 42 500 hinauf. Der Geburtenüberschuß betrug demnach rund 17 000.

Schändung des Grabes Widmarks. In der Nacht zum Sonntag wurde das Mausoleum von Friedrichsrud, die Grabstätte des Reichskanzlers Fürsten Widmark, von zwei Einbrechern erbrochen, die silberne Kränze, Wandschmuck und dergleichen raubten. Die Einbrecher, zwei etwa 25 Jahre alte Männer in Feldgrau, wurden in Bächen verhaftet.

Das Schicksal der Jarenfamilie. Eine Abordnung des amerikanischen Roten Kreuzes fand bei Nomo Rosij (am Fuß des westlichen Ausläufers des Kaukasus zum Schwarzen Meer) die Großherzogin Olga von Oldenburg (eine Schwester des Jaren) sowie mehrere andere Angehörige der Jarenfamilie vor. Die Unglücklichen lebten in einem leeren Eisenbahnwagen.

Man braucht uns doch. Zweimal bereits seit Kriegsende brachte ein holländischer Dampfer deutsche Ware, darunter speziell Porzellan, Steingut, Glas, Spielwaren und Chemikalien nach dem syrischen Hafen Beirut. Die französische Militärkommission untersagte zunächst das Löschen der deutschen Waren, holte sich aber dadurch eine furchtliche Blamage. Einflußreiche syrische Kaufleute protestierten nämlich ganz energisch gegen dieses Verbot und erbrachten den Beweis, daß Frankreich diese Waren, die man in Syrien unbedingt brauche, gar nicht liefern könnte.

Konkurse.

Am Sonntag, geb. Mascher, Inhaberin der Firma Sonntag und Mascher in Tübingen.

Öffentlicher Sprechsaal.

(Eingefandt.)

Anfrage an die Schuhmachervereinigung des Bezirks Nagold.

Die Schuhmachervereinigung hat vor einigen Tagen einen Zwangsbeschluß betr. Preise für Schuhwaren bekannt gegeben. Nach demselben kosten Herrenstiefel 480—520 M., Damenstiefel 440—500 M. usw. — Nun las man zu gleicher Zeit im „Stuttgarter Tagblatt“, daß die Schuhmachervereinigung von Stadt und Bezirk Heidenheim folgende Preise festgesetzt hat: Herrenstiefel 400—440 M., Damenstiefel 340—390 M. usw.

Frage: Woher kommt es, daß im Bezirk Nagold das Paar Schuhe 80—100 M. mehr kostet als im Bezirk Heidenheim?

Als Kuriosum sei noch angeführt, daß Heidenheim zu den sogenannten „teuren“ Orten des Landes gehört, Allertelig dagegen nicht.

Letzte Nachrichten.

W.B. Berlin, 22. März. Der Oberst von Schönshüt ist vom Kommando der Sicherheitspolizei Berlins abberufen worden. Sämtliche Oberpräsidenten sind aufgefordert worden, über das Verhalten der Beamten während der sogenannten Regierung Rapp Bericht einzureichen.

W.B. Kopenhagen, 22. März. Ein Telegramm der „Berlingske Tidende“ besagt: Krieg des englischen Einzelens in den Grenzstreit zwischen Litauen und Estland wird die Spannung zwischen beiden Staaten mit jedem Tag größer. Es liegen Meldungen vor, daß beide Parteien sich auf den Krieg vorbereiten und Truppen an der Grenze zusammenziehen.

W.B. Berlin, 22. März. Der Reichspräsident hat im Vertrauen darauf, daß die öffentliche Ruhe und Sicherheit nicht gefährdet wird, die sofortige Aufhebung der Standgerichte in Groß-Berlin angeordnet.

W.B. Berlin, 22. März. Der Reichsrat hat in seiner heutigen Sitzung die Vorlage zur Beamtenbesoldungsreform angenommen.

W.B. Berlin, 22. März. Die Reichsregierung wird unverzüglich der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf vorlegen, wonach die Strafverfolgung und Aburteilung der hochverräterischen Unternehmungen, auch soweit es sich um die der Militärgerichtsbarkeit unterstellten Personen handelt, ausschließlich den bürgerlichen Behörden und Gerichten zugeht.

W.B. Koburg, 22. März. Zu den Kämpfen in Gotha, das von jeder Verbindung abgeschnitten ist, macht das Kommando des hiesigen Reichswehrcorps die Mitteilung, daß die Reichswehrcorps in Gotha bei den Kämpfen bisher 10 Tote, 34 Verwundete und 9 Vermisste haben. Die Verluste der ausländischen Arbeiter belaufen sich auf über 1000 Mann.

W.B. Berlin, 22. März. Meldung des Deget-Büros. In Adlershof ist es am Samstag zu schweren Kämpfen zwischen Reichswehrcorps und Aufständern gekommen. Zwischen Adlershof und Alglinden befindet sich ein großes Benzinlager, das von einem Offizier und etwa 25 Mann bewacht wurde. Am Samstag vormittag rückten Aufständere, die aus Adlershof-Köppel und Niederschönweide gekommen waren, auf das Benzinlager 100 und stellten der Besatzung ein Ultimatum, abzutreten. Der Offizier lehnte dies ab und betonte, daß er im Auftrage der alten Regierung auf seinem Posten ausharren würde. Gegen mittag eröffneten die Aufständere das Feuer auf die Besatzung, die sich tapfer wehrte. Schließlich, als die Besatzung auf den Offizier und vier Mann zusammengeschmolzen war, mußte sie sich ergeben. Flieger, die diesen Zusammenstoß beobachtet hatten, riefen Militär herbei, das auf einem Panzerzug und fünf Automobilen schnelligst heronellte. Die Aufständere zogen sich nach Adlershof zurück und es kam zu schweren Straßenkämpfen, die sich bis zum Abend ausdehnten. Die Truppen zogen darauf weiter nach Köppel, zerstörten unterwegs die auf der Chaussee errichteten Baracken und stellten auch in Köppel die Ruhe wieder her.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Beck. Druck und Verlag der B. Neumann'schen Buchdruckerei Altkönigs.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache des Schuhmachers
Johann Georg Holz sen., von Altensteig-Stadt
kommen am
Freitag, den 26. März, von vorm. 9 Uhr an
in dessen seitheriger Behausung gegen Barzahlung zur öffent-
lichen Versteigerung:

Kleider- und Leibweißzeug, 2 Kleiderkästen,
2 Kommode, Tische und Stühle, 1 Bach-
mulde, 1 eiserner Backofen, 1 Mehltrog,
Küchengericht, 1 Futterschneidmaschine,
1 Handkarren, 1 Schuhmacherhandwerkzeug,
verschiedene Leisten, ca. 2 Ztr. Heu, ca. 10
Ztr. Kartoffeln, etwas Holz, die Hälfte an
einem Leiterwagen, 1 Mostfaß $\frac{1}{2}$ Eimer hal-
tend, mit Inhalt, 1 trachtige Geiße, Feld-
u. Handgeschirr und allerlei Hausrat, ferner
2 vollständige Betten mit Bettladen.

Bezirksnotar Beck.

Ebhäusen.

Wasserleitungsröhren- und Blei-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am **31. März d. J.**, nachm.
2 Uhr auf dem Rathaus im Submissionswee nachstehende,
in gutem Zustand befindliche Wasserleitungsröhren.
30 Stück 3 Meter lang mit 70 mm Lichtweite
146 " $2\frac{1}{2}$ " " " 60 " "
135 " 2 " " " 60 " "
2 " 1 " " " 60 " "
3 Schachtbedeckel und $1\frac{1}{2}$ —2 Zentner Blei.
Den 15. März 1920.

Schultheißenamt: Dengler.

Altensteig.

Schönen, dreiblättrigen Kleesamen

doppelt gereinigt und seibefrei nach Hohenheimer Bestimmungen

**Schwedenklee
Grasmischung
Königsberger Wicken**
empfiehlt billigst

Samenhandlung **G. W. Luz** Nachfolger
Heinr. Bühler jr., Telefon 5.

Einige Wagen
guten Kompost
hat abzugeben der Obige.

Klee-Samen

dreiblättrigen, verkauft einige Ztr. auch in
kleinen Posten

G. Weimer
Wannweil-Neutlingen, Tel. 1.

Stock-Holz

kauft mehrere Waggon und bittet um Offerte
der Obige.

Altensteig.

Kaffee-Apparate

- " Klingen
- " Messer
- " Schalen
- " Seife
- " Spiegel
- " Seifennäpfe
- " Pinsel
- " Abzieh-
Steine
- " Streich-
Riemen

empfiehlt in großer
Auswahl

Lorenz Luz jr.

Most- Substanzen

zur Bereitung eines guten
Saudtrunks empfiehlt in
großer Auswahl

Schwarzwald-Drogerie
+ **Altensteig** +
Telefon 41.

Altensteig.

2 Paar feine
Frauen-Stiefel
Nr. 38 und 39
hat im Auftrag zu verkaufen
Schuler.

2,10 Festmeter
Buchenflöße
fehlt dem Verkauf aus
Martin Kübler II
Krenweiler O.A. Calw.

Aufforderung.

Diejenige Person, welche
an der Hochzeit von N.
Schäuble in Scheinbach mit
dem Anwalt Frey von der
Koch'schen Wirtschaft fort ging
und gleich nachher mit dem
alten Schultheißen Schuma-
cher in Göttingen gesprochen
und ihre richtige Person nicht
bei sich hatte, hat dieselbe
umgehend in der Koch'schen
Wirtschaft in Scheinbach ab-
zugeben, andernfalls Straf-
anzeige gegen diejenige Per-
son erfolgt, da der Name
dieser Person nunmehr bekannt ist.

G. Rentschler
Euzklosterle

Mezger - Lehrling gesucht

Ein ordentlicher, fleißiger
Junge, welcher Lust hat, das
Mezgerhandwerk zu erlernen,
kann bis 15. April oder 1.
Mai eintreten.

Albert Wohlleber
s. Lamm, Liebenzell.

Frühling wirds!

und jeder Mensch Jung u. Alt
schafft frisches Blut zu ne em
Leben durch un. -hen Sanitas-
Blutreinigungstee. Ein grünl.
Frühl. -heer damit wirkt es
aber und wird jedermann bring.
empfohl. Zur Kar 8 Hof. 6 W.
Sanitasverlag Heidelberg. [116.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Cie. Horb a. N.

Wir halten nächsten Mittwoch, den 24. ds.
Mts. in Nagold im Gasthof zur „Post“ Zimmer
Nr. 10 von 11—2 Uhr

Sprechstunde

ab.

Telefon Nr. 78. Postscheck-Conto Stuttgart 2267.

Böfingen.

Eine junge, Karle



Rub

und ein 7 Monate altes

Zuchtrind

fehlt dem Verkauf aus

Adam Rentschler.

Sägmühle- Abfallholz.

Einen Wagen
Schwarten-Holz
sucht zu kaufen

Ehr. Riem Malermstr.
Altensteig.

Achtung!

Kaufe Alt-Papier
auch das kleinste Quantum
und zahle höchste Preise

Buchbinder Köhler
Altensteig.

4 Fenster-Rolläden

1,15 cm breit, 1,40 cm lang
sowie 1 Tür-Rolläden
1,10 cm breit, 2,15 cm lang
bereits noch neu mit Zubehör
verkauft

wer? sagt die Exp. ds. Bl.

Circa 1 Ztr. feinsäbigen,
3blättrigen

Klee- Samen

hat billig abzugeben.

Christian Schuler
Gatterbach O.A. Nagold.

Sung Brennreißbeger!

Wer tritt gegen gute Be-
zahlung das Brennrecht einer

Obst - Abfindungs- Brennerei

an mich ab. Angebote an

Gotthilf Höhn, Bauer
Efferingen O.A. Nagold.

Altensteig.

Rottlee-Samen

Ewigentlee-Samen

(Suzerne)
in frischer, feinsäbiger Ware empfiehlt

S. Wurster.

Bestellungen auf
Ia. Zuckerschnitzel
nimmt entgegen der Obige.

Schulbücher - Bestellungen.

Bei der schwierigen Beschaffung von Büchern em-
pfehle ich, insbesondere bei den neu eintretenden
Schülern in die Vorkasse der Latein- und Realschule,
ihre Bestellungen auf Bücher bei uns umgehend auf-
zugeben.

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Sägmehl

hat laufend abzugeben

Finkbeiner & Klumpp

Sägewerk, Besenfeld.

Kontoristin

gewandt in Kurzchrift und Maschinenschriften kann
sich sofort eintreten.

Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen sind
an das Kontor dieses Blattes zu richten.

Notizbücher

speziell
Wachstuchbücher
in allen Größen
empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchh.
Altensteig.

Mädchen gesucht.

Ein fleißiges Mädchen nicht
unter 18 Jahren wird für
Küche und Hausarbeit gesucht
auf 1. oder 15. April. Of-
ferte mit Lohnangabe an

Sakhof s. Lamm
Liebenzell.

